



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Ferdinand Mang, Benjamin Nolte, Ulrich Singer** und **Fraktion (AfD)**

**Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Bayerische Grundlagenforschung „Ewige Jugend“
(Kap. 15 02 neue TG)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 15 02 wird eine neue TG „Bayerische Grundlagenforschung „Ewige Jugend““ mit einem Ansatz in Höhe von 45.000,0 Tsd. Euro für die Jahre 2024 und 2025 ausgewiesen.

Die Deckung erfolgt aus den in Kap. 03 13 Tit. 517 11 eingesparten Mitteln.

Begründung:

Die neue Titelgruppe soll eine umfassende Grundlagenforschung zum Themenfeld „Ewige Jugend“ ermöglichen. Die Altersstruktur stellt Deutschlands Wirtschaft und Gesellschaft vor Herausforderungen, die mit jedem Jahr dringender werden. Bayern konnte in den vergangenen Jahren von guten wirtschaftlichen Bedingungen profitieren, die durch eine noch größtenteils arbeitstätige Bevölkerung geschaffen wurden. Doch das wird sich langfristig ändern. In der Vergangenheit wurden verschiedene Bewältigungsstrategien, wie beispielsweise das Anwerben ausländischer Fachkräfte, getestet – mit bescheidenem Erfolg. Auch das Anheben des Renteneintrittsalters gestaltet sich schwierig, gerade wenn mit steigendem Alter der Arbeitnehmer auch die Gesundheitsbeschwerden zunehmen. Als Alternativen könnten die Altersverhinderung und die Verlängerung der gesunden Lebenszeit dienen. Altersverhinderung und eine längere gesunde Lebenszeit steigern nicht nur die Lebensqualität der Menschen. Sie können auch aktiv zur Bewältigung der Folgen der Alterung der Gesellschaft beitragen.

Das Forschungsfeld rund um die Lebensverlängerung von Menschen wuchs in den letzten Jahren rasant. Aber nicht nur renommierte Universitäten wie die Harvard University beschäftigen sich intensiv und ernsthaft mit dem Thema, sondern auch globale Spitzenunternehmen wie die Alphabet Inc. (Google) und Unternehmer investieren bereits seit Jahren in dieses Zukunftsfeld. Da die universitäre Struktur im medizinischen und naturwissenschaftlichen Bereich in Bayern hervorragend ist, sollten bayerische Universitäten sich aktiv an die Spitze dieses jungen, vielversprechenden Forschungsfelds setzen.